

# „Eine Verkehrswende tut not“

NWZ 13.12.2017

**Kommunales** Energiesparen, Parkkonzepte, Wohn- und Gewerbeentwicklung, Nahversorgung: Auf vielen Feldern der Gemeindepolitik sehen Grüne und CDU in Bad Boll Handlungsbedarf. *Von Jürgen Schäfer*

**G**lobal denken – lokal handeln: Das ist für die Grüne Liste im Bad Boller Gemeinderat einmal mehr die Perspektive für ihre Anträge zum Haushalt. Der sei solide. Aber man lebe in turbulenten politischen Zeiten, viele Menschen sähen besorgt in die Zukunft. Was die Gefährdungen seien – für die Grünen steht das Klima oben an. Klimaschutz bedeute, auch Fluchtursachen zu bekämpfen, erläuterte die Fraktionssprecherin Dorothee Kraus-Prause. „Gegenden werden unbewohnbar und vertreiben Menschen.“ In Bad Boll solle ein Gespräch von Fachleuten weitere Energie- und Klimaschutzmaßnahmen aufzeigen, auch für Privathaushalte. Erarbeiten soll das der Bad Boller Energieversorger Bollwerk mit Vertretern vom Gewerbe- und Handelsverein, der Klimaschutzagentur und anderen.

Weniger Autos, mehr schadstoffarmer öffentlicher Verkehr: „Eine Verkehrswende tut not“, so Kraus-Prause. Das Umsteigen auf

**„** E-Mobilität entlastet nicht von der Notwendigkeit, Individualverkehr zu verringern.

**Dorothee Kraus-Prause**  
Sprecherin der Grünen Liste

E-Fahrzeuge sei zu wenig, weil der Strom nicht im notwendigen Maß regenerativ produziert werden könne. Entlasten könne das Carsharing. Die Grünen wollen es neu beleben, in Bad Boll gab es schon früh einen Anlauf. Die Gemeinde solle einen Praktiker zum Vortrag holen, um das Autoteilen im ganzen Verwaltungsverband auszuloten. Sodann solle man mit dem Busunternehmen Frank und Stöckle über Service und Kundenfreundlichkeit sprechen. Tempo 30 solle in der Badstraße/Dürnauer Straße kommen, dann gälte es im ganzen Ort. **Verbesserun-**



Weniger Autos brauchen auch weniger Parkplätze: Die Bad Boller Grünen wollen einen neuen Anlauf zum Carsharing initiieren – möglichst im ganzen Verwaltungsverband. *Foto: Jan Woitas/dpa*

gen für Radfahrer: Die Grünen erinnern an die Überlegungen in der Dürnauer Straße und die als unbefriedigend empfundene Situation zwischen Kurhaus und Seniorenwohnanlage, wo sich Radfahrer und Fußgänger ins Gehege kommen können. Zur Verkehrssicherheit an Zebrastrifen könnten gelbe Warnblinklampen beitragen. Ein Dauerbrenner ist für Grüne wie für die CDU eine Verbesserung der Parkplatzsituation im Kurareal.

Ein neuer Nahverkehrsplan soll kommen – der CDU bleibt die Anbindung in Richtung Stuttgart wichtig. „Wir fordern weiterhin, an den Anstrengungen für eine Expressbuslinie ins Voralbgebiet festzuhalten“, so der Fraktionsvorsitzende Rainer Staib. Dafür solle man im Verband der Nach-

bargemeinden um Unterstützung werden. Auch in Richtung Heiningen.

Bauen und Wohnen: Die Grünen beklagen ein Defizit bei günstigem Wohnraum für Alleinstehende und junge Familien. Die Gemeinde solle auf Eigentümergehen. Auf Baulücken und Leerstände legt auch die CDU den Finger. Sie sollten in das Be-

relativ viele Bäume abgegangen.“ Der Charme der kleinen innerörtlichen Wege könne in Kooperation mit der Schule erhalten werden. Die Schule solle das Thema Müll im Unterricht behandeln. Die Grünen kündigen ihrerseits eine Veranstaltung zur Müllvermeidung an.

## Glyphosat und Insektensterben im Fokus

**Verpachtungen** Für die Grünen ist Landwirtschaft ein kommunales Thema, die Gemeinde verpachtet viele landwirtschaftliche Flächen. Nicht erst seit gestern wollen sie über Glyphosat sprechen, es gab schon eine Unterschriftenliste am Ort. Auch der Rückgang der Insek-

ten um 75 Prozent beschäftigt die Grünen.

**Anträge** Die Grünen wollen eine Information im Gemeinderat über die Bewirtschaftung der Gemeindeflächen, ein öffentliches Fachgespräch zwischen Naturschutz und Landwirten über Pestizide und jähr-

lich eine Hofbesichtigung mit landwirtschaftlicher Tischrunde.

**Besichtigung** Letzteres resultiert aus der „informativen Erfahrung“ mit einer Besichtigung der Biogasanlage im Birkenhof, zu der Ratsmitglied Friedrich Aichele (CDU) einlud.

mühen um ausreichend Wohnfläche einbezogen werden. „Nur so können Neubürger angeworben und Absatzmärkte für unser Gewerbe aufrechterhalten werden“, betont Staib. Er will auch Handel und Gewerbe berücksichtigt wissen. Die Nahversorgung müsse man in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Verband sicherstellen. Den Grünen geht es um eine gute kleinteilige Nahversorgung und die Versorgungssituation in der Ortsmitte. Man solle begonnene Gespräche engagiert weiterführen, appellieren sie an Bürgermeister Bührle.

Wie kann Bad Boll schöner werden? Die CDU will einen Bericht über den Zustand von Grünflächen und Wanderwegen. Die Grünen wollen neue Bäume und mehr Bänke am Weg vom Höraufstift zum Schützenhaus. „Da sind

**„** Wir fordern weiterhin, an den Anstrengungen für eine Expressbuslinie festzuhalten.

**Rainer Staib**  
Fraktionsvorsitzender der CDU

relativ viele Bäume abgegangen.“ Der Charme der kleinen innerörtlichen Wege könne in Kooperation mit der Schule erhalten werden. Die Schule solle das Thema Müll im Unterricht behandeln. Die Grünen kündigen ihrerseits eine Veranstaltung zur Müllvermeidung an.

Die Schule: Die CDU will wissen, wie es mit den eingeführten Tablets läuft. Die Grünen fragen nach den Erfahrungen aus fünf Jahren Gemeinschaftsschule. „Wurden die Erwartungen erfüllt? Konnten die Inklusionskonzepte umgesetzt werden?“

Beide Fraktionen wollen die Entwicklungshilfe der Friends of Ruanda in Ruanda unterstützen. Staib: „Der Verein engagiert sich somit auch aktiv bei der Bekämpfung von Fluchtursachen.“